

Stefan Meisberger erneut Kandidat für dieses wichtige Amt – Christof Wilhelm kandidiert als Stellvertreter

„Meisi“ und Chris – Garanten für fachliche und soziale Kompetenz für diese wichtige Aufgabe

Einstimmig sprach sich die GdP-Saar für eine erneute Kandidatur von Stefan Meisberger zur Wahl der Vertrauensperson der schwerbehinderten Menschen im Landespolizeipräsidium im Herbst dieses Jahres und für die Nominierung von Christof Wilhelm für die Wahl des Stellvertreters aus.

„Seitens der GdP wird es außerordentlich begrüßt, dass Stefan Meisberger nochmals für das überaus wichtige Amt des Schwerbehindertenvertreters im LPP im Herbst dieses Jahres kandidiert. „Meisi“ nimmt dieses Amt nun schon seit 2002 wahr und geht somit in seine fünfte Amtsperiode. Er setzt Maßstäbe und macht seit Jahren einen sehr guten Job“, schätzt auch unser Landesvorsitzender David Maaß die Arbeit des erfahrenen und agilen Polizeioberkommissars. „Mit Christof Wilhelm stellen wir ihm einen erfahrenen Kollegen mit hoher sozialer Kompetenz an die Seite, der „Meisi“ optimal unterstützen und später dessen Arbeit kontinuierlich fortsetzen wird“, so Maaß weiter.

Stefan Meisberger, Jahrgang 1958, gilt als absoluter Fachmann in Sachen Schwerbehindertenrecht. Von den Kolleginnen und Kollegen wird er oft nur „Meisi“ gerufen. Er bekleidet dieses Amt nun schon seit 2002 und hat dabei in seiner eigenen kämpferischen Art schon so manchen Konflikt für Kolleginnen und Kollegen gelöst und sich nachhaltig und leidenschaftlich für sie eingesetzt. Dass er sich dabei das Vertrauen der Kolleginnen und Kollegen verdient hat, zeigte sich auch anhand des Ergebnisses der letzten Wahl, bei der er weit über 90% der



Christof Wilhelm und Stefan Meisberger

Foto: GdP

Stimmen auf sich vereinen konnte. „Unerschrocken, mit Engagement und Weitblick“ will sich Meisberger auch weiterhin für die Kolleginnen und Kollegen einsetzen.

Am gleichen Tag werden in einem gesonderten Wahlgang die Stellvertreter der Vertrauensperson der über 200 schwerbehinderten/gleichgestellten Kolleginnen und Kollegen gewählt. Für dieses Amt kandidiert Christof Wilhelm aus Wadern. „Solidarität, Kollegialität, soziales Feingefühl und Engagement gerade für die Anliegen schwerbehinderter und kranker Menschen sind wichtig. Diese Menschen verdienen besondere Aufmerksamkeit und Fürsorge, deshalb will ich Stefan Meisberger nach Kräften unterstüt-

zen“, sagt der stellvertretende Landesvorsitzende der GdP.

Christof ist 53 Jahre alt, arbeitet als DGL bei der PI Nordsaarland. Seine soziale Kompetenz und sein streitbares Eintreten für die Belange der Beschäftigten sind in der Organisation wertgeschätzt und zeichnen seinen beruflichen und personalrätlichen Werdegang aus. Unter anderem als langjähriger ÖPR-Vorsitzender des Polizeibezirkes Merzig-Wadern erwarb er sich die Kompetenzen und Erfahrungen, um die Interessen der schwerbehinderten/gleichgestellten Menschen im LPP gemeinsam mit „Meisi“ bestmöglich zu vertreten.

Der Landesvorstand

Gleichstellung in der GdP?!

„Ne Frau kann alles machen – aber bitte nicht mit mir!“, so formulierte Ina Müller die Gleichberechtigung in ihrem gleichnamigen Song und bezog das natürlich auf sich selbst. Schließlich sinnierte sie über die wichtige Frage, ob sie so aussieht, wie die Geliebte des Mannes der Chirurgin, die sie später operieren sollte. Nein Danke! Gleichberechtigung – schön und gut, aber doch nicht jetzt und nicht hier. Ne Frau kann alles machen – aber bitte nicht mit mir.

Wenn das dann doch alles so einfach wäre mit den Chirurginnen oder besser den Chefchirurginnen, den Chefjuristinnen, den Kolonnenführerinnen, den Frauen im Führungsgeschäft des öffentlichen Dienstes oder eben auch in der Polizei und der GdP.



Vera Koch

Foto: W. Birkenbach

In der Gesellschaft ist eine Entwicklung spürbar, die das Verständnis für andere Lebensweisen bzw. -formen ausblendet. Wahrzunehmen ist nach wie vor Homophobie, Antisemitismus, Muslimfeindlichkeit und eben auch Frauendiskriminierung in allen Formen, auch gegen die Gleichstellung – wohlgemerkt im Jahr 2018.

Die Machos von heute, die die Verteidiger von Frauenrechten nur dann sind, wenn sie gleichzeitig auch Hetze gegen AusländerInnen betreiben können (Silvesternacht in Köln), gleichzeitig aber ausflippen, wenn Frauen endlich genauso viel verdienen wollen wie Männer. Vor einiger Zeit erboste sich sogar ein Polizeibeamter im Zusammenhang mit dem Equal Pay Day dahingehend, dass es geistiger Durchfall sei, dass Frauen im Polizeivollzugsdienst bei Beurteilungen benachteiligt werden würden.

Schauen Sie zurück in das Jahr 1975 der Bundesrepublik Deutschland, dann war dies eine Zeit der Machos, aber dennoch auch die Zeit der immer stärker werdenden Frauenrechte. Obwohl Fußball mir selbst nicht so liegt (okay, ab dem Achtelfinale gucke ich schon mal, wobei dies ja vor Kurzem für uns in die Hose ging), fiel mir bei meiner Recherche zu diesem Artikel auf, dass das Fußballverbot für Frauen erst 1970 in Deutschland aufgehoben wurde. Na ja, zum Straftatbestand der Vergewaltigung in der Ehe, wel-

cher ERST 1997 eingeführt wurde, brauche ich keine großen Worte zu verlieren. Davor war es halt immer noch möglich, dass der Mann seine Frau nach Belieben „rannehmen“ konnte. Prügeln war sowieso möglich. Mir fallen noch viele Beispiele ein, die ich aber aus Platzgründen weglassen muss. Dennoch muss ich noch an das Lehrerinnenzölibat erinnern. Dieses fiel erst 1957. Eine Lehrerin konnte eben nicht gleichzeitig dem Staat und dem Ehemann dienen. Sie verlor also mit der Heirat nicht nur ihre Arbeit, sondern auch gleich den Rentenanspruch. Unglaublich eigentlich. Junge Frauen von heute schauen mich bei diesen Erzählungen, wenn es um die Frage der Gleichstellung zwischen Frauen und Männern geht, nur ungläubig an.

Aber jetzt doch mal zu der wichtigen Resolution der 7. Bundesfrauenkonferenz in Potsdam. In dieser beschreiben wir GdP-Frauen eindeutig die Problemlagen und das, was wichtig wäre nach insgesamt 100 Jahren Frauenwahlrecht in Deutschland, und dass eine starke Demokratie nun mal die Mitgestaltung aller gesellschaftlichen Gruppen benötigt, damit der immer stärkere Einzug der Verunglimpfung von Genderpolitik und die rückwärtsgewandten Thesen gestoppt werden.

Das zeigt uns doch, dass wir wissen müssen, wo die Reise hingeht – gerade und ganz besonders auch in der GdP. Wir als Mitglieder und ehrenamtlich Wirkende in der Gewerkschaft der Polizei haben doch den Demokratieauftrag, in unseren Dienststellen auch die Gleichstellungspolitik nach vorne zu entwickeln. Durch unsere Frauen/Gleichstellungsbeauftragten, durch unsere PersonalrätInnen. Wir brauchen ein Regelwerk in der GdP – denn von allein kommt ja nichts und ohne Satzung läuft ja ebenfalls nichts –, das die tatsächliche Gleichstellung der Geschlechter festlegt. Unsere Vorstände müssen weiblicher werden, auf allen Ebenen. Und auch hier gilt der Demokratieauftrag. Mit einer längst überfälligen gleichstellungsrelevanten Satzungsänderung würde sich auch eine andere Kultur etablieren, welche nicht nur das gewerkschaftliche Engagement mit



DEUTSCHE POLIZEI
Ausgabe: Landesbezirk Saarland

Geschäftsstelle:

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Telefon (06 81) 84 12 410
Telefax (06 81) 84 12 415
Homepage: www.gdp-saarland.de
E-Mail: gdp-saarland@gdp.de
Adress- und Mitgliederverwaltung:
Zuständig sind die jeweiligen
Geschäftsstellen der Landesbezirke.

Redaktion:

Jan Karsten Britz, Landesredakteur
Gewerkschaft der Polizei
Landesbezirk Saarland
Kaiserstraße 258, 66133 Saarbrücken
Telefon: (06 81) 8 41 24 10, Fax: -15
Mobil: 01 76-55 54 56 24
E-Mail: Jan-Karsten.Britz@gdp.de

Verlag und Anzeigenverwaltung:

VERLAG DEUTSCHE
POLIZEILITERATUR GMBH
Anzeigenverwaltung
Ein Unternehmen der
Gewerkschaft der Polizei
Forststraße 3a, 40721 Hilden
Telefon (02 11) 71 04-1 83
Telefax (02 11) 71 04-1 74
Verantwortlich für den Anzeigenteil:
Antje Kleuker
Es gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 40
vom 1. Januar 2018

Herstellung:

L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG
DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern
Postfach 14 52, 47594 Geldern
Telefon (0 28 31) 3 96-0
Telefax (0 28 31) 8 98 87

ISSN 0170-6489



GEDANKEN ZUM ANSTEHENDEN BUNDESKONGRESS

Familienaufgaben verbindet, sondern die Festschreibung, dass die Frauen in allen gewerkschaftlichen Gremien mindestens entsprechend ihrer Mitgliedschaft vertreten sein müssen. Hey, so schwer ist das doch gar nicht – oder?

Muss man darüber denn wirklich auch nach dem nächsten Bundeskongress diskutieren? Haben wir in

der GdP heute und in Zukunft nicht wichtigere Probleme als Satzungen von gestern, die Frauen von heute immer noch in ihre gewerkschaftlichen Schranken verweisen? Ja, haben wir mit Sicherheit. Aber das Richtige tun, ohne andere wichtige Dinge nicht liegen zu lassen, das muss doch unsere These zum gewerkschaftlichen Handeln sein, da-

mit Frauen für das gleiche gewerkschaftliche Engagement mitgestalten können. Klar nach dem Slogan: „GdP – eine für ALLE“

Es ist an der Zeit!

Vera Koch, stellv. Landesvorsitzende und Mitglied des Geschäftsführenden Bundesfrauenvorstandes

FACHGRUPPEN

Fachgruppe Kriminalpolizei

Der Landesdelegiertentag hat im Mai dieses Jahres beschlossen, fünf Fachgruppen einzurichten. Ihre Aufgabe ist es, themenfeldbezogene Problemstellungen, die aus gewerkschaftlicher Sicht im Landesbezirk Saarland besonders relevant sind, zu identifizieren und für den Landesvorstand aufzuarbeiten. Die FG K hat die speziellen Interessenslagen der Beschäftigten der Kriminalpolizei im Fokus, sowohl in den Direktionen als auch in den Polizeiinspektionen. Beispielfhaft darf ich einige Themen erwähnen: Arbeitsbelastung und Berufszufriedenheit der Mitarbeiter in den Dezernaten, Fachdienststellen und Kriminaldiensten, Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen wie QLK und Speziallehrgänge, KDD-neu und Tatortarbeit, Perspektiven der Mitarbeiter/Personalentwicklung in der Kriminalitätsbekämpfung, Regelun-



Johannes Schmitt

Foto: GdP

gen zu Rufbereitschaften und Spätdiensten, Arbeitsschutz und Ge-

sundheitsvorsorge. Mit diesen und ähnlichen Angelegenheiten wird sich die FG K regelmäßig befassen und dem Geschäftsführenden Landesvorstand Argumente an die Hand geben, um sich gewerkschaftspolitisch zu positionieren und entsprechende Forderungen an die Entscheidungsträger des Landespolizeipräsidiums, der Landesregierung und des Landtags im Sinne unserer GdP-Mitglieder zu erheben. Das Team FG K besteht aus: Patricia Fischer (BEK/ÖPR PS/Dir.), Susanne Hell (KD VK), Florian Irsch (LPP 2), Jörg Janes (LPP 225), Anja Leinenbach (KD NK), Toni Meier (LPP 216), Julia Rost (LPP 21) und mir (LPP 20). Wir setzen uns für die Anliegen der Kolleginnen und Kollegen in der Kriminalitätsbekämpfung ein.

Johannes Schmitt, Beisitzer K im GLV, Leiter Fachgruppe K

MITGLIEDER DES GESCHÄFTSFÜHRENDEN LANDESVORSTANDES STELLEN SICH VOR

Jordana Becker

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Freundinnen und Freunde, ich bin Jordana Becker, bin 36 Jahre alt, verheiratet und Mutter eines Jungen. Derzeit bin ich Dienstgruppenleiterin bei der PI Saarbrücken-Brebach und ordentliches Mitglied im Polizeihauptpersonalrat. In unserer GdP bin ich als Beisitzerin in der Frauengruppe tätig und mittlerweile schon zum zweiten Mal zur Vorsitzenden der Kreisgruppe Saarbrücken-Stadt gewählt worden. Und da ich weiß, wo der Schuh drückt, will ich mich auch im Geschäftsführenden Landesbezirksvorstand mit meiner bisherigen Erfahrung aus der Kreisgruppenarbeit vor Ort einbringen und für die

Belange unserer Mitglieder streiten! Unter anderem ist auch die Vereinbarkeit von Familie, Pflege und Beruf ein wichtiges Thema für mich. Dank der zurückliegenden guten Gewerkschaftsarbeit unserer Kolleginnen und Kollegen ist das Thema auch ein Stück weit vorangeschritten. Allerdings gibt es in diesem Bereich noch viele Ansatzmöglichkeiten, für die ich mich auch gerne starkmachen möchte. Ich will an dieser Stelle auch die Gelegenheit nutzen und mich nochmals bei jeder und jedem Delegierten des zurückliegenden Landesdelegiertentages für das Vertrauen und die Unterstützung ganz herzlich bedanken!

Eure Jordana Becker



Jordana Becker

Foto: W. Birkenbach



Carsten Baum im Ruhestand

Gedanken zum Abschied von einem guten Freund

Mit Ablauf des 31. Juli 2018 trat mit EPHK Carsten Baum einer der richtig guten Polizeivollzugsbeamten und Gewerkschafter des Saarlandes in Ruhestand.

1974 mit 16 Jahren in den Polizeidienst eingestellt, absolvierte er jeweils mit Auszeichnung den Grundausbildungslehrgang sowie den Fachlehrgang I an der Polizeischule Lebach, so dass er nach ersten Gehversuchen als Wach- und Streifenpolizist beim damaligen PRev. 5 Sbr.-Burbach dann auch folgerichtig an der Spitze von 300 Bewerbern das Kommissar-Eignungsverfahren sowie 1979 bis 1981 den Kommissar-Lehrgang in Koblenz als Klassenbesten bewältigte und bereits mit 24 Jahren Dienstgruppenleiter beim Polizeirevier 6 Saarbrücken-Brebach (und Chef von doppelt so alten „verdrängten“ Polizeihauptmeistern) wurde. 1983 erteilte ihn ein Ruf in die übergeordnete PI Saarbrücken/Sachgebiet Verkehr und Technik (zuständig für den gesamten Stadtverband) unter PD Jakobus Ziegler, und gleich nach Dienstantritt hatte er gutachtlich einen der bis dato schlimmsten Verkehrsunfälle im Saarland im Verlauf der B 51 mit sieben Toten und zwei Schwerverletzten zu untersuchen.

1988 schließlich ging es an die Polizeischule Lebach. Zusammen mit anderen „Junglehrern“ (sie waren alle um die 30) wie Bernd Brutscher, Hugo Müller, Harald Jenal et al. wurden dort alte Zöpfe abgeschnitten. Lehre, Klausuren und Benotung wurden modernisiert und transparenter gemacht. 14 Fachlehrgänge I in den Jahren 1988 bis 1993, die seriell zweiwöchigen Fortbildungen für Polizeirevier-Beamte unter dem Aspekt der Auflösung der vormals spezifisch für Verkehrsunfallaufnahme und -überwachung zuständigen Verkehrsabteilungen (VA), die für vormalige Volkspolizei-Angehörige nach dem Fall der Mauer 1989, der einzige rein weibliche „7. Fachlehrgang -K- für Kriminalistinnen fielen in diese Zeit in der Ägide der Polizeischul-Leiter P. Becker, A. Zewe und T. Staub. Diese hatten auch zahlreiche Kommissaranwärter-Eignungsverfahren zu verantworten, in denen ihre Lehrkräfte wie



Carsten sagt Tschüss

Foto: Baum

Baum & Co. alljährlich im Hundert Aufgaben, Lösungsbögen und Klausurbewertungen zu erstellen hatten – das bedeutete oft neben dem täglichen Lehrbetrieb wochenlange abendliche und nächtliche Korrekturarbeit (in Erinnerung bleiben 120 Kuverts mit je rd. 20-seitigen Klausuren, die in 4 Wochen zu bewältigen waren...).

Mit Auflösung der Polizeischule und Übergang in die Polizeidirektion Aus- und Fortbildung/Bereitschaftspolizei in Saarbrücken 1992 wurde ein neues Ausbildungskonzept realisiert, Team-Teaching, Konfliktorientierung und psychologische Inhalte wurden stärker betont. Es war die Zeit der „Polizeianwärter“, die in den damaligen mittleren Dienst eingestellt und im Eingangsamtsamt A 7 besoldet wurden. Mit dabei einmal mehr Carsten Baum für die Fächer Polizeidienstkunde, Öffentliches Dienstrecht und Verkehrsrecht (Verkehrsunfallaufnahme), Letzteres gern im Schulterschluss mit seinem befreundeten Kollegen, dem heutigen Polizeirat Bernd Brutscher (MIBS/Abt D), mit dem dann auch gemeinsam die Idee umgesetzt wurde, in Verwertung des Unterrichtsstoffs zum einen für die Polizei den Dienststellen ein „Handbuch Verkehrsunfall“ zur Verfügung zu stellen (belobigt vom damaligen Schutzpolizeiamt-Leiter Berthold Stöhr) und zum anderen im GdP-eigenen „Verlag Deutsche Polizeiliteratur“ ein Fachbuch „Verkehrstraftaten“ zu konzipieren. Dieses Fachbuch umfasste in der 1. Auflage (1991) 185 Seiten, nach Jahren (7. Auflage) schließlich fast 600 Seiten, es erfreute sich auf Seiten Lehrender und Lernender zunehmender Beliebtheit an vielen Fachhoch- und Po-

lizeischulen des Bundes und der Länder. Auch an der FHSV des Saarlandes wirkte PHK Baum in der Aus- und Fortbildung als Hauptamtlicher Lehrbeauftragter bei der FHSV in Saarbrücken-Dudweiler sowie im Fachbereich Fortbildung der FHSV auf dem Wackenberg.

Nächste Stationen waren die Funktion des Mitarbeiters des Verkehrssicherheitsbeauftragten des Saarlandes im Innenministerium, die des Leiters Stabsbereich 3 (Personal, zuständig für rd. 600 Tarifbeschäftigte und Beamte) bei der Polizeidirektion West in Saarlouis unter PD Ulrich Schmal bis zu deren reformbedingter Auflösung im März 2001, die anschließende Leitung des Sachbereichs 31 (Personal) bei der neu gegründeten Landespolizeidirektion Saarland unter deren Leiter Paul Haben sowie die Abordnung zur zwecks Einführung des Digitalfunks bei den BOS Saarland beim Innenministerium gegründeten „Projektgruppe Digitalfunk“, in der Carsten das Teilprojekt 4 „Betriebsorganisation sowie Aus- und Fortbildung“ verantwortete und mit dafür sorgte, dass über ein seinerzeit Vorbild gebendes E-Learning-System rund 18 000 Digitalfunk-Anwender bei Polizei, Feuerwehr, Rettungsdienst, Katastrophenschutz pp. im Saarland die neue, den bisherigen Analogfunk ablösende digitale Funktechnik an Feststationen (Dienststellen), in Fahrzeugen und im Handfunkbetrieb zu beherrschen lernten. Die dabei gewonnenen organisatorischen Erfahrungen standen Pate dafür, dass die Leitung des im Zuge einer erneuten Polizeireform gebildete heutige Landespolizeipräsidium dem erfahrenen „Organisator“ Carsten Baum bei Aufnahme des Wirkbetriebs des LPP im März 2012 anbot, im Präsidialstab die Teilorganisationseinheit PS 2/Organisationsentwicklung zu übernehmen, was er gerne annahm. In der Folge wurden wichtige Weichenstellungen entwickelt, so z.B. die Regelung von Aufgaben und Organisation des Wach- und Streifendienstes, des Ermittlungs-/Servicedienstes und der Kriminaldienste bei den Polizeiinspektionen in der Fläche sowie die Aufgabenabgrenzungen zwischen der Direktion LPP 3 und nachgeord-



ABSCHIED

neten Dienststellen im Personalwesen.

Schließlich entschloss sich Carsten im Jahr 2014 (nach nunmehr bereits 40 Dienstjahren), seine langgehegte eigentliche Profession, das Personalwesen nämlich, in Verbindung mit der diesbezüglichen gewerkschaftlichen Neigung in einer personalrätlichen Funktion, und zwar in Form einer Freistellung im Örtlichen Personalrat des Präsidialstabs und der Direktionen, nutzbar zu machen. Als im Personalrat freigestellter Personalrat ist er jetzt mit Ablauf des Monats Juli 2018 auch in Ruhestand gegangen.

Carsten Baum hat sich durch sein dienstliches, sein personalrätliches wie auch durch sein gewerkschaftliches Wirken einen Namen gemacht als Fachmann und „Kümmerer“. Mehr als 30 Jahre lang ist er Vorstandsmitglied im Landesvorstand der GdP gewesen (bis Mai 2018), davon acht Jahre lang als Landesschriftleiter, mehr als 20 Jahre lang als Beisitzer für Beamten- und Besoldungsrecht.

Er hat 1998 den GdP-Bundeskongress in Bremen als Verhandlungsleiter geleitet, die gleiche Funktion bewältigte er souverän in mehreren Landesdelegiertentagen. Über 60 mal ist er für die GdP Saarland unter Inanspruchnahme eigener Urlaubstage nach Hilden und nach Berlin gereist, 20 Jahre lang war er Mitglied des GdP-Bundesfachausschusses Beamten- und Besoldungsrecht, in den Jahren 1999 bis 2014 als Ausschussvorsitzender. Sprachrohr der GdP beim DGB, im Beirat Versorgungsrücklage sowie bei zahlreichen einschlägigen Verhandlungen zur Wahrung der GdP-Anliegen, speziell auch zur Verbesserung des Beihilfewesens waren weitere wichtige

und erfolgreiche Wirkungsfelder des Kollegen.

„Froh mool de Carsten“ – das war ein häufig gegebener Tipp, der Kolleginnen und Kolleginnen gegeben wurde, wenn knifflige Fragestellungen anstanden. Schade also, dass nun also auch der versierte Kollege den Jahren Tribut zollen und in Ruhestand treten muss. Er tut dies jedoch erfreulicher Weise ohne jede Bitter-

nis, gesund und munter. Er hofft, dass er im jetzt im Seniorenalter „nach der Polizei“ noch genau so viele (16) Jahre erleben darf wie davor in Kindheit und Jugend, mit endlich mehr Zeit für seine Hobbies Literatur, das Scootern mit der schnellsten Vespa aller Zeiten, fürs Radfahren und Enkeln Nova.

Das wünscht dem lieben Carsten auch „seine GdP“ von Herzen.



**Einladung zum
Seniorenbegegnungstag**

*Mut zur Wahrheit -
Mut zum Leben*

06. September 2018, 09.30 - 16.00 Uhr
Wo: Lebach Eidenborn, Kirche/Kulturzentrum

09.30 Uhr
Gottesdienst

11.00 Uhr
Grußworte

12.00 Uhr
Imbiss

Anschließend
Musikalisches Rahmenprogramm
und gute Gespräche unter alten Freunden

Um Anmeldung wird gebeten! **0681/8412410** oder per E-Mail: lothar.schmidt@gdp.de
Weitere Informationen auch unter www.gdp-saarland.de

**Eine Veranstaltung der GdP in Zusammenarbeit
mit der Polizeiseelsorge**



RECHTSSCHUTZANGELEGENHEITEN

Erfolgreiche Rechtsschutzgewährung

Im Mai 2015 fiel bei der ZBS auf, dass bei mehreren Kolleginnen und Kollegen nach deren Ernennung zur Beamtin/zum Beamten auf Probe im April 2014 die Wechselschichtzulage falsch berechnet worden war. Anstatt der gekürzten Zulage in Höhe von 51,13 € wurde die Zulage in voller Höhe von 102,26 € berechnet und ausbezahlt. Im Rahmen einer anzustellenden Billigkeitserwägung wurden von der ZBS 70% der Überzahlungssumme zurückgefordert. Hiergegen wehrten sich die Kolleginnen und Kollegen. Die GdP gewährte Rechtsschutz über die DGB-Rechtsschutz GmbH.



Thomas Schlang

Foto: W. Birkenbach

Durch Urteil von 12. Juni 2018 wurde beim VG beschlossen, das Verfahren einzustellen. Die Kolleginnen und Kollegen durften sich mit Erfolg auf „Entreicherung“ berufen, die Einbehaltung der Überzahlung der Wechselschichtzulage durch die ZBS war nicht rechtmäßig. Grundlage war ein Urteil der Kammer vom 12. März 2018 (2 K 768/16).

Thomas Schlang,
Rechtsschutzbeauftragter

WIEGENFEST EINES GdP-URGESTEINS

ARTUR JUNG WIRD 80

Am 22. Juli vor 80 Jahren wurde unser Funktionär Artur Jung, der der GdP über Jahrzehnte hinweg seinen Stempel aufgedrückt hat, geboren. Im Merker's Bostal-Hotel in Bosen hat Artur an seinem Geburtstag Familie und Freunde zur gemeinsamen Feier eingeladen.

Artur war zuletzt unser Landesseniorenvorsitzender und Anfang der 2000er sogar der Bundes seniorenvorsitzende der GdP. Grund genug für unseren Landesvorsitzenden David Maaß und unseren



David Maaß, Artur Jung und seine Ehegattin Marianne sowie Manfred Kneip

Foto: C. Wilhelm

stellv. Landesvorsitzenden Christof Wilhelm, Artur Jung die herzlichen Glückwünsche des Geschäftsführenden Landesbezirksvorstandes zum Ehrentag zu überbringen!

Artur, die gesamte GdP wünscht Dir alles Gute und vor allem viel Gesundheit! Bleib so, wie Du bist!

David Maaß
und **Manfred Kneip**

AUS DEN KREISGRUPPEN

Nachrichtensplitter



GdP LÄSST EUCH AUCH IN EXTREM HEISSEN ZEITEN NICHT ALLEIN!!!

Der Start der Fußballregionalliga Südwest Ende Juli bescherte dem 1. FCS in Völklingen eine deftige 0:3-Niederlage. Unsere Einsatzkräfte erfuhren aber durch Thomas Schlang und Dirk Britz von der KG LPP eine durchaus angenehme Erfrischung und Wertschätzung. Mit guten Gesprächen, vielen kühlen Getränken und einem bunten Eis-Potpourri konnten die beiden GdP-Funktionäre unseren Frauen und Männern trotz Temperaturen von annähernd 35 ° noch ein Lächeln entzaubern!

Text und Foto: Dirk Britz



KREISGRUPPE MERZIG-WADERN ZU BESUCH IM SAARLÄNDISCHEN LANDTAG

Am 11. 6. 2018 besuchte eine Abordnung der GdP-Kreisgruppe Merzig-Wadern auf Einladung der CDU-Fraktion den Saarländischen Landtag. Nach einer Besichtigung des Plenarsaales und einer Einführung in die Parlamentsarbeit folgte eine Aussprache mit der stellvertretenden Vorsitzenden der CDU-Fraktion im Saarländischen Landtag, Helma Kuhn-Theis. In einem offen und konstruktiv geführten Gespräch, an dem auch der neu gewählte Landeschef der saarländischen GdP, David Maaß, teilnahm, konnten die Mitglieder der KG Merzig-Wadern ihre Anliegen und Fragen vortragen. Diese Gelegenheit wurde auch genutzt, um noch einmal auf die Problematik der geplanten Schließungen der Polizeiposten im Landkreis Merzig-Wadern hinzuweisen. Insbesondere für die Erhaltung der Polizeiposten Losheim und Perl sagte die Abgeordnete und Vorsitzende des CDU-Kreisverbandes Merzig-Wadern ihre volle Unterstützung zu. Helma Kuhn-Theis hatte sich bereits in der Vergangenheit schon erfolgreich für den Erhalt der Polizeiinspektion in Wadern eingesetzt und folgte dem Argument, dass eine weitere Ausdünnung der Polizeipräsenz im flächengrößten Landkreis nicht im Sinne der Bürger sein kann. Auch für die mit Blick auf die



Freundlicher Empfang am Landtag

Foto: H. Frey

kommenden Tarifverhandlungen von Maaß aufgezeigten Defizite im Bereich der Besoldung der saarländischen Polizei sagte Helma Kuhn-Theis ihre Unterstützung zu. Im Anschluss wurde vor dem Saarländischen Landtag unserem langjährigen Mitglied Bernd Hessel, der bereits Ende des letzten Jahres in den Ruhestand versetzt worden war, als Anerkennung ein kleines Dankeschön von David

Maaß und Harald Frey überreicht. Wir wünschen Bernd, der zuletzt beim Kriminaldienst in Merzig beschäftigt war, alles Gute und hoffen, dass er uns auch weiterhin wie gewohnt unterstützen wird. Der Ausflug fand schließlich seinen Abschluss bei einem gemeinsamen Mittagessen im Merziger „Brauhaus“.

Harald Frey, Vorsitzender

GdP TRIFFT OPE – EINE EINHEIT AM RANDE DER SOZIALVERTRÄGLICHKEIT

Mitte Juli haben sich unsere Vorsitzenden David Maaß und Andreas Rinnert mit Vertreterinnen und Vertretern der sechs OpE-Standorte in der GdP-Geschäftsstelle getroffen, um über die Arbeit und Mitarbeiterzufriedenheit dieser jungen Einheit zu sprechen. Die Kolleginnen und Kollegen nutzten die Gelegenheit, um uns Impulse mit auf den Weg zu geben. Der Dienstherr verlangt ihnen durch Zeit-, aber auch Sofortlagen eine enorm hohe Flexibilität ab, die kaum eine private Freizeitplanung zulässt. Sozialverträglichkeit ist Fehlanzeige, wenn man don-

nerstags nicht weiß, wie und wann man samstags arbeiten muss. Hierunter leiden nicht nur die Betroffenen selbst, sondern auch ihre Familien. Des Weiteren sorgen diese Einsätze dafür, dass Dienstpaare gesprengt werden. Ein Kollege berichtet von im Schnitt 130 Euro weniger

Zulage im Monat im Vergleich zu seiner vorherigen Tätigkeit im WSD.

In dem zweistündigen Gespräch wurden noch weitere Problemfelder angesprochen, die nicht unbedingt die Attraktivität der OpE für interessierte junge Kolleginnen und Kollegen steigern. Wir sind mit der OpE

so verblieben, dass der Evaluationstag Anfang September abgewartet wird. Sollten sich hier die besprochenen Probleme nicht beheben, werden wir gewerkschaftlich aktiv!

David Maaß



Drängende Probleme bei unseren OpE-Einheiten sind zu lösen

Foto: GdP



UNTERSTÜTZUNG DES KDD

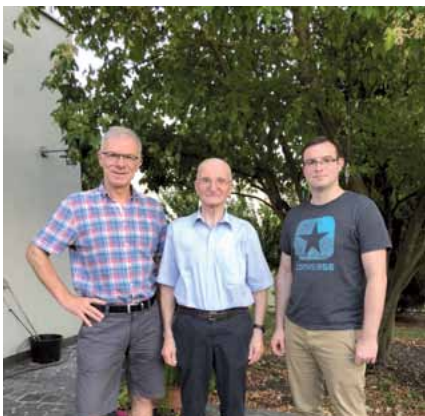
Anlässlich der diesjährigen „Ostereier-Verteil-Aktion“ war die neu gewählte Kreisgruppenvorsitzende Julia zusammen mit Toni bereits Ende März beim Kriminaldauerdienst. Hier teilte uns eine Kollegin des Kriminaldauerdienstes mit, dass das im Sozialraum vorhandene Kochgeschirr nicht nur seine besten Tage lange hinter sich gelassen hat, sondern dass dieses auch in der Anzahl stark geschrumpft ist. Kurzum entschloss sich die Kreisgruppe LKA, den Kriminaldauerdienst finanziell zu unterstützen. Keine drei Wochen später befanden sich Julia und Toni erneut beim Kriminaldauerdienst und überreichten die Spende in Höhe von 100 €.



GdP – Wir kümmern uns!
© Julia Rost



Am Sonntag, dem 15. 7. 2018, konnte unser Mitglied Frau Christina Gethöffer ihren 95. Geburtstag feiern. Der Seniorenbetreuer Armin Jäckle überbrachte die besten Wünsche der GdP-Kreisgruppe Neunkirchen.
© Jäckle



Anlässlich des 85. Geburtstages von Ewald Puhl überreichte sein Enkel Benedikt (Vorstandsmitglied der Kreisgruppe LPP) das Geschenk der GdP. Mit Ewald, Franz und Benedikt ist nunmehr die 3. Generation bei der saarländischen Polizei beschäftigt und Mitglied der GdP. Wir gratulieren Ewald an dieser Stelle noch einmal recht herzlich und wünschen ihm weiterhin viel Glück und Gesundheit.
© Puhl



NECKERMANN REISEN

NEXT STOP - MALEDIVEN

NECKERMANN MACHT'S MÖGLICH.

**MALEDIVEN, NORD-MALE-ATOLL
SUMMER ISLAND
MALDIVES** ♥♥♥♥

1 Woche im Garten-Zimmer, Vollpension, inkl. Flug, Transfer und Rail & Fly (2. Kl.)

p. P. ab **1.279,-€**

NEC FERN MLE 84310B 20 VD z.B. am 01.12.18 ab FRA Katalog Asien, S. 30, Holidaycheck: 95%



Preisänderungen vorbehalten.
Angebote der Thomas Cook Touristik GmbH, Thomas-Cook-Platz 1, 61440 Obernauheim



Bei uns können Sie sich noch große Sprünge leisten!



PSW-Reisen
DIE WELT EROBERN



Thomas Cook
Reisebüro

Kaiserstraße 258
66133 Saarbrücken
Tel.: 0681/84124-0

www.psw-reisen.de
psw-saarland@gdp.de

